

Dank

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft in Bern**

Band (Jahr): **50 (1993)**

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

3. Verschiedene Erfassungsmethoden (Netzfang, Blütenbeobachtung, Farbschalen) wurden miteinander verglichen. Dabei wurden signifikante Abweichungen der Artenverhältnisse festgestellt. Farbschalen erzielten je nach Farbe und Höhe unterschiedliche Artenverhältnisse.
4. Die phänologischen Aufzeichnungen zeigen, dass *Sphaerophoria* bei der Eindämmung von Blattläusen im Wintergetreide weniger von Bedeutung ist als *Episyrphus balteatus*, da sie erst nach der Ernte ausgesprochen häufig vorkommt. Die Analyse der Generationenverhältnisse erwies sich bei den dominanten Arten als schwierig, da eine sukzessive Zunahme der Population mit vermischten Generationen beobachtet wurde.
5. An heißen, trockenen Tagen erwiesen sich die Syrphinae mit Ausnahme von *Sphaerophoria* als ausgesprochen frühaktiv. *Sphaerophoria* zeigte eine ziemlich ausgeglichene Aktivitätskurve mit einem Maximum in den heißen Mittagsstunden. Die Eristalinae traten um 10 Uhr und um 16 Uhr vermehrt auf. *Syrirta pipiens* wurde erst ab Mittag häufig festgestellt. Allgemein waren Weibchen früher und weniger lange in den Unkrautstreifen aktiv. Im klimatisch ausgeglicheneren Wald zeigten alle Syrphini-Arten eine regelmässiger Aktivitätsverteilung.
6. Von über 6700 in den Unkrautstreifen und fast 2000 in den Aussenstandorten markiert freigesetzten Syrphiden wurden lediglich 216 Tiere wiedergefangen. Regelmässige Wiederfänge konnten nur bei den Eristalinae und bei den Milesiinae (über 5 %) und bei *Sphaerophoria* (3 %) beobachtet werden. Ein einziges *Sphaerophoria*-Männchen wurde an einem andern als dem Freilassungsstandort wieder gefunden. Ende Juli hielten sich täglich schätzungsweise 10 000 bis 50 000 *Sphaerophoria* wenigstens zeitweise auf dem 8-ha-Untersuchungsfeld auf.
7. Syrphiden eignen sich ausgezeichnet zur Blattlausbekämpfung, da sie schon früh im Jahr aktiv sind, mehrere Generationen im Jahr bilden, meist spezialisiert auf Blattläuse sind und diese gezielt für die Eiablage aufsuchen. Unkrautstreifen bilden eine wichtige Grundlage zur Förderung von aphidophagen Syrphiden, wobei diese aufgrund des sehr guten Flugvermögens nicht notwendigerweise in ein Feld gelegt werden müssen. Blütenreiche Felldränder und verunkrautete Bracheflächen erfüllen die gleiche Aufgabe.

6. Dank

Allen, welche bei den verschiedensten Problemen wie Beratung, Literatur, Syrphiden- und Pflanzenbestimmung, Transportfahrten, Auswertung, Computermacken usw. geholfen haben, sowie allen Fängerinnen und Fängern und allen Mitgliedern unserer Arbeitsgruppe möchten wir recht herzlich danken. Ein spezieller Dank gilt Sabine Siegrist für ihre vielseitige Mithilfe.